

Arbeitspaket 11: Seenot- und Wasserrettung

Aktivität	Inhalt	Zeitplan	Ziel
<p>Das derzeitige Projekt hat den Fokus auf dem Feuerwehr- und Rettungswesen an Land, die seeseitigen Gebiete sollten jedoch trotzdem Betrachtung finden. Die Erfahrungen der Meeresverschmutzungskonferenz im Wattenmeer (geplant im Arbeitspaket 4 als Teil in diesem Projekt) sollen Beachtung finden und eingearbeitet werden. Ebenso soll die Problematik der Gefahrenabwehr auf der Flensburger Förde (Rettungsaufgaben/Ölverschmutzung) mit in dieses Projekt aufgenommen werden. Es ist für das Jahr 2013 eine große Übung zwischen Dänemark und Deutschland über das Thema der Ölverschmutzung auf der Flensburger Förde geplant. Das Projekt könnte dieses Vorhaben unterstützen und bei der Ausarbeitung eines realistischen Übungsszenarios sowie der Nachbereitung behilflich sein.</p>	<p>Dieses Arbeitspaket soll folgende Elemente beinhalten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Projektmitarbeiter verfolgen die Planungen zu der Meeresverschmutzungsübung im März 2013 auf der Flensburger Förde in engem Dialog und sorgen dafür, dass diese Übung grenzüberschreitend wird. 2. Die Erfahrung dieser Übung und der Meeresverschmutzungskonferenz werden in einem Schriftstück zusammengefasst welches evtl. Optimierungspotential für die Projektpartner darstellen soll. 3. Die existierende Wasserrettung im Wattenmeer wird analysiert. Abgabe evtl. realistischer Verbesserungsvorschläge durch das Projekt. 4. Die existierende Wasserrettung auf der Flensburger Förde (inkl. Feuerwehr auf den Ochseninseln) wird analysiert. Abgabe evtl. realistischer Verbesserungsvorschläge. 	<p>März 2013.</p> <p>Juni 2013.</p> <p>Oktober 2013.</p> <p>Dezember 2013.</p>	<p>Teilnahme relevanter deutscher Behörden bei der Ölwehrrübung in der Flensburger Förde.</p> <p>Vorlage der Ausarbeitung an die Begleitgruppe. (Evtl. Beschluss weiterer Maßnahmen).</p> <p>Vorlage der Analyse/ ggf. Abstimmung über weitere Maßnahmen beim Begleitgruppentreffen.</p> <p>Vorlage der Analyse/ ggf. Abstimmung über weitere Maßnahmen beim Begleitgruppentreffen.</p>